

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 7

Rubrik: SOI-Seminar "Kleinstaat in Gesamteuropa" : Begrüssung zum Thema

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOI-Seminar «Kleinstaat in Gesamteuropa»

Begrüssung zum Thema

Andrea von Planta, Stiftungs- und Verwaltungsratspräsident SFD/SOI

Ich benütze die Gelegenheit gerne, Sie alle, Referenten und Teilnehmer, im Namen der Trägerorganisationen des heutigen Seminars im Rahmen des Ost-West-Forums herzlich willkommen zu heissen. Auch für die Stiftung für Demokratie (SFD) als Überbau und sein operatives Glied, das Schweizerische Ost-Institut (SOI), ist das heutige Tagungsthema sehr naheliegend, ja ein Grundanliegen, Beiträge zum Aufbau – oder auch zur Erhaltung – offener Gesellschaftsordnungen zu leisten.

Wie grundsätzlich uns die Fragestellung des heutigen Seminars erscheint, mögen Sie der Tatsache entnehmen, dass der Gründer und Mentor unserer Institutionen, Dr. Peter Sager, aus seinem schöpferischen Tuskulum in Irland gekommen ist, um sich zu uns zu setzen.

Heute steigen wir in die gesamteuropäische Dimension ein mit der Optik eines anderen – man darf sagen vorbildlichen – Kleinstaates, der über den Vorlauf der Montanunion Vertrauen in supranationale Spielregeln gefasst hat. Es

ist mir übertragen worden, Herrn Premierminister Santer als erstem Referenten das Wort zu übergeben. Gestatten Sie mir zuvor noch einige Worte zu dessen Begrüssung und zum Hintergrund, der ihn hierher geführt hat. Dem Leser unseres «zeitbild» ist sein letztjähriger Artikel in eindrücklicher Erinnerung geblieben.

Zum Auftakt des Ost-West-Forums

Premierminister Santer ist im gesamteuropäischen Konzert ein Phänomen. Aus einem Kleinstaat! Nachdem ihn die Volkswahl für sein Land und als dessen Europavertreter grossartig gewählt hat, hat ihn seine königliche Hoheit, der Grossherzog von Luxemburg, mit der Kabinettsbildung betraut. Als Premierminister ist er zugleich Staatsminister, Tresorminister und Kulturminister. Alles Ämter, die ihm auf den Leib geschrieben sind, denn für alle diese breitgefächerten Ministerien hat er auf seinem Werdegang gründliche Erfahrungen und Einsichten gewonnen – zuvor zu Hause, in Gemeinde und Staat, und



Der Stiftungs- und Verwaltungsratspräsident Andrea von Planta (Foto: M. Figli).

Rege besuchtes SOI-Seminar (Foto: M. Figli).

schon bald auch international, wo auf sein gewichtiges Wort gehört wird –, sei es in der EU in verschiedenen hohen und höchsten Chargen, die Dr. Santer bekleidete und bekleidet, oder auch im internationalen Währungsfonds.

Anerkennung ist ihm nicht nur in diesen Gremien zuteil geworden, sondern auch in der Wissenschaft mit mehreren Ehrendokortiteln; am meisten fühlte er sich wohl bestätigt durch die Verleihung des Robert-Schumann-Preises und des «Grand Croix» des Pius-Ordens. Ihr so überzeugtes wie überzeugendes Engagement, das Ihrem heimischen Luxemburg ebenso gilt wie der europäischen Sache, hat Sie, Herr Dr. Santer, hierher ins Ost-West-Forum geführt. Mit dem Ausdruck unserer grossen Freude ob Ihrer Zusage möchte ich Ihnen das Wort übergeben. ■

